

18. Wahlperiode

---

## **Antrag**

der Fraktion der CDU

### **Aufsichtsrat der FBB qualifizieren – endlich externen Sachverstand stärken!**

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, die im Aufsichtsrat der FBB vakanten Berliner Mandate mit externen und für die Ausübung ihrer Verantwortung hinreichend qualifizierten Fachleuten zu besetzen.

Der Senat wird aufgefordert, auch die Funktion des Aufsichtsratsvorsitzenden nicht mit einem aktiven Politiker zu besetzen.

---

Dem Abgeordnetenhaus ist bis zum 01. März 2017 zu berichten.

#### ***Begründung:***

Die erneute Verschiebung des Eröffnungstermins hat es wieder einmal deutlich gemacht: Der Aufsichtsrat der FBB benötigt externen Sachverstand; eine Professionalisierung der Arbeit und der Mitglieder des Aufsichtsrates bleibt angesichts der bestehenden dramatischen Herausforderungen an das Unternehmen weiterhin erforderlich und eine wichtige Lehre aus den Erkenntnissen des BER-Untersuchungsausschusses.

Das Land Berlin entsendet als Gesellschafter insgesamt vier Mitglieder in den Aufsichtsrat der FBB. Anstelle der Besetzung mit aktiven Politikern fordert die CDU-Fraktion seit Jahren diese Positionen mit externen Sachverstand zu besetzen.

Dass in öffentlichen Unternehmen Aufsichtsratsmandate auch von politisch Verantwortlichen wahrgenommen werden sollen, ist grundsätzlich richtig. Externe Expertise ist jedoch – sowohl während der noch laufenden Fertigstellungsphase durch Bauexperten als auch nach Inbetriebnahme durch qualifizierte Fachleute – für eine adäquate Arbeit des Aufsichtsrates der FBB zwingend erforderlich.

Denn in dieser - hoffentlichen – Endphase der Fertigstellung handelt es sich nicht mehr um Fragen der Ausgestaltung und der politischen Definition des Anforderungsprofils an den künftigen Hauptstadtflughafen, sondern es geht darum, dass das bestellte Produkt technisch einwandfrei fertiggestellt wird. In diesem Stadium können Techniker besser beurteilen, was technisch geht oder doch noch nicht möglich ist.

Auch gegen diesen technischen Sachverstand konnte in der Vergangenheit die politische Besetzung des Aufsichtsrates nicht effektiv dazu beitragen, dass der Bau früher oder kosteneffizienter fertiggestellt werden konnte. Häufig waren es leider auch die Vertreter der Eigentümer, die kostspielige Nachbestellungen und aufwendige Nachrüstungen in Auftrag gegeben haben.

In der Vergangenheit war die Kommunikation zwischen den Beteiligten eines der größten Probleme. Das letzte Negativbeispiel lieferte der aktuell amtierende Aufsichtsratsvorsitzende Michael Müller mit der Art und Weise, wie er die erneute Eröffnungsverschiebung kommuniziert hat. Die CDU-Fraktion hält es für sinnvoll, dringend erforderlich und überfällig, dass zukünftig sachkundige und nicht aktive Politiker im Aufsichtsrat die Entscheidungen der Geschäftsführung kontrollieren.

Berlin, 25. Januar 2017

Graf Friederici Evers Melzer  
und die übrigen Mitglieder  
der Fraktion der CDU